

Christoph Gelking

Deregulierung der Freien Berufe

Kritische Analyse einer berufs-
und standesrechtlichen Überregulierung
freiberuflicher Dienstleistungen



PETER LANG

Europäischer Verlag der Wissenschaften

GLIEDERUNG

A EINLEITUNG	1
B ABGRENZUNG DES BEGRIFFS 'FREIER BERUF'	3
1 Definition	3
2 Begriffsmerkmale 'Freier Berufe'	5
2.1 Eigenverantwortlichkeit / Weisungsunabhängigkeit	5
2.2 Wirtschaftliche Selbständigkeit	6
2.3 Besonderes Vertrauensverhältnis	7
2.4 Geistige (Dienst-)Leistungen	8
2.5 Besonderer Sachverstand und hohe Qualifikation	9
2.6 Einsatz der persönlichen Arbeitskraft und Fähigkeit	10
3 Zusammenfassung und Abgrenzung für diese Arbeit	11
C ARTEN UND EINORDNUNG DER REGULIERUNGEN	13
1 'Regulierung der Freien Berufe' als Untersuchungsobjekt dieser Arbeit	13
2 Deregulierung - Selbstzweck oder ökonomisches Gebot ?	14
3 Abgrenzung für diese Arbeit	15
D EINZELNE REGULIERUNGSKATEGORIEN - RECHTFERTIGUNG, KRITIK UND DEREGULIERUNGSVORSCHLÄGE	16
1 Objektive und subjektive Beschränkungen des Marktzutritts	16
1.1 Rechtfertigungen	17
1.2 Kritik	20
1.3 Fazit und Deregulierungsempfehlungen	26
2 Preis-, Mengen- und Qualitätsregulierungen	28
2.1 Rechtfertigungen	29
2.2 Kritik	37

2.3 Fazit und Deregulierungsempfehlungen	45
3 Filial- und Sozietätsverbote und Rechtsformzwänge	47
3.1 Rechtfertigung der fachübergreifenden Sozietätsverbote	48
3.2 Kritik	49
3.3 Rechtfertigung überörtlicher Sozietätsverbote und Filialverbote	52
3.4 Kritik	54
3.5 Rechtsformzwänge	61
3.6 Fazit und Deregulierungsempfehlungen	67
4 Werbebeschränkungen	69
4.1 Fachgebietsbezeichnungen	70
4.2 Rechtfertigungen	71
4.3 Kritik	76
4.4 Erfahrungen aus anderen Staaten	82
4.5 Fazit und Deregulierungsempfehlungen	83
5 Organisationszwänge	85
5.1 Rechtfertigungen	87
5.2 Kritik	92
5.3 Fazit und Deregulierungsempfehlungen	105
E AKTUELLE ENTWICKLUNGEN MIT EINFLUSS AUF REGULIERUNG ODER DEREGULIERUNG DER FREIEN BERUFE	107
1 Nachwuchsdruck	107
2 Privatisierung - Übertragung staatlicher Dienstleistungen auf freiberuflich Tätige	108
2.1 Privatisierung als Ziel	108
2.2 Privatisierungspotentiale und -hindernisse	110
2.3 Aufhebung staatlicher Monopole	111
3 Der EG-Binnenmarkt	123
3.1 Niederlassungsfreiheit	123

3.2 Freizügigkeit der Arbeitnehmer	124
3.3 Dienstleistungsfreiheit	125
3.4 Ausnahmen der Freizügigkeitsbestimmungen	126
3.5 Anerkennung der Hochschuldiplome in der EG /EU	127
3.6 Inländerdiskriminierung	128
3.7 Schlußfolgerungen	129
4 Zusammenfassung	130
F SCHLUSSFOLGERUNGEN UND AUSBLICK	132
LITERATURVERZEICHNIS	XV

ANALYTISCHES INHALTSVERZEICHNIS

A EINLEITUNG	1
B ABGRENZUNG DES BEGRIFFS 'FREIER BERUF'¹	3
1 Definition	3
2 Begriffsmerkmale 'Freier Berufe'	5
2.1 Eigenverantwortlichkeit / Weisungsunabhängigkeit	5
2.2 Wirtschaftliche Selbständigkeit	6
2.3 Besonderes Vertrauensverhältnis	7
2.4 Geistige (Dienst-)Leistungen	8
2.5 Besonderer Sachverstand und hohe Qualifikation	9
2.6 Einsatz der persönlichen Arbeitskraft und Fähigkeit	10
3 Zusammenfassung und Abgrenzung für diese Arbeit	11
C ARTEN UND EINORDNUNG DER REGULIERUNGEN	13
1 'Regulierung der Freien Berufe' als Untersuchungsobjekt dieser Arbeit	13
2 Deregulierung - Selbstzweck oder ökonomisches Gebot ?	14
3 Abgrenzung für diese Arbeit	15
D EINZELNE REGULIERUNGSKATEGORIEN - RECHTFERTIGUNG, KRITIK UND DEREGULIERUNGSVORSCHLÄGE	16
1 Objektive und subjektive Beschränkungen des Marktzutritts	16
1.1 Rechtfertigungen	17
1.1.1 Qualitätssicherung	17
1.1.2 Ruinöse Konkurrenz	18
1.1.3 Überversorgung	19
1.2 Kritik	20
1.2.1 Berufsfreiheits-Beschränkung	21

1.2.2 Wettbewerbs-Beschränkung	21
1.2.3 Mängel der Qualitätsnachweise	24
1.3 Fazit und Deregulierungsempfehlungen	26
2 Preis-, Mengen- und Qualitätsregulierungen	28
2.1 Rechtfertigungen	29
2.1.1 Kontrahierungszwänge und meritorische Dienstleistungen	30
2.1.2 Senkung der Informations- und Transaktionskosten	32
2.1.3 Moral Hazard ¹	35
2.1.4 Ruinöse Konkurrenz	36
2.2 Kritik	37
2.2.1 Informations- und Transaktionskosten	38
2.2.2 Anreiz zur Ineffizienz	40
2.2.3 Monopolrenten	42
2.2.4 Regulierungsketten	43
2.3 Fazit und Deregulierungsempfehlungen	45
3 Filial- und Sozietätsverbote und Rechtsformzwänge	47
3.1 Rechtfertigung der fachübergreifenden Sozietätsverbote	48
3.2 Kritik	49
3.3 Rechtfertigung überörtlicher Sozietätsverbote und Filialverbote	52
3.4 Kritik	54
3.4.1 Sonderfall Lokalisationsgebot für Rechtsanwälte	57
3.4.2 Sonderfall Singularzulassung für Rechtsanwälte	58
3.4.3 Sonderfall Filialverbot für Apotheker in gewerblicher Konkurrenz	60
3.5 Rechtsformzwänge	61
3.5.1 Die Freiberufler-GmbH	61
3.5.2 Die EWIV	63
3.5.3 Die Partnerschaft	65

3.6 Fazit und Deregulierungsempfehlungen	67
4 Werbebeschränkungen	69
4.1 Fachgebietsbezeichnungen	70
4.2 Rechtfertigungen	71
4.2.1 Verbraucherschutz gegen irreführender Werbung	71
4.2.2 Anbieterschutz vor ruinösem Wettbewerb	73
4.2.3 Anbieterschutz vor Imageverlusten	74
4.2.4 Vorhandene Informationsangebote	75
4.3 Kritik	76
4.3.1 Freie Berufe und GWB	76
4.3.2 Behinderung von Informationstransparenz	77
4.3.3 Mängel der bestehenden Informationsangebote	80
4.3.4 Behinderung von Spezialisierung, Differenzierung und Etablierung	81
4.4 Erfahrungen aus anderen Staaten	82
4.5 Fazit und Deregulierungsempfehlungen	83
5 Organisationszwänge	85
5.1 Rechtfertigungen	87
5.1.1 Qualitätssicherung und weitere Funktionen	87
5.1.2 Organisation als Selbstverwaltungskörperschaft	89
5.1.3 Kassen(zahn)ärztliche Vereinigungen	91
5.2 Kritik	92
5.2.1 Zielkonflikt: Berufsinteresse versus Gemeinwohlbindung	92
5.2.2 Zweifelhafte Gemeinwohlbindung	94
5.2.3 Mißbrauch der qualitätssichernden Berufsaufsichtsfunktion	95
5.2.4 Zwangskartellierung und Außenseiter-Diskriminierung	98
5.2.5 Ausweitung der Aufgaben	101
5.2.5.1 Weiterbildung und Beratung	101

5.2.5.2 Berufsständische Versorgungswerke	102
5.2.6 Verhinderung der Marktorientierung	104
5.3 Fazit und Deregulierungsempfehlungen	105
E AKTUELLE ENTWICKLUNGEN MIT EINFLUSS AUF REGULIERUNG ODER DEREGULIERUNG DER FREIEN BERUFE	107
1 Nachwuchsdruk	107
2 Privatisierung - Übertragung staatlicher Dienstleistungen auf freiberuflich Tätige	108
2.1 Privatisierung als Ziel	108
2.2 Privatisierungspotentiale und -hindernisse	110
2.3 Aufhebung staatlicher Monopole	111
2.3.1 Exkurs: Das Arbeitsvermittlungsmonopol der Bundesanstalt für Arbeit	112
2.3.1.1 Einleitung	112
2.3.1.2 Vermittlungstätigkeit der Künstleragenturen	113
2.3.1.3 Vermittlungstätigkeit der Personalberatungs-Unternehmen	114
2.3.1.4 Vermittlungstätigkeit der Zeitpersonal-Unternehmen	117
2.3.1.5 Alternativen durch Privatisierung	120
2.3.1.6 Die Situation seit dem 1.7.1994	120
2.3.1.7 Zusammenfassung und Ausblick	122
3 Der EG-Binnenmarkt	123
3.1 Niederlassungsfreiheit	123
3.2 Freizügigkeit der Arbeitnehmer	124
3.3 Dienstleistungsfreiheit	125
3.4 Ausnahmen der Freizügigkeitsbestimmungen	126
3.5 Anerkennung der Hochschuldiplome in der EG /EU	127
3.6 Inländerdiskriminierung	128
3.7 Schlußfolgerungen	129
4 Zusammenfassung	130

F SCHLUSSFOLGERUNGEN UND AUSBLICK

132

LITERATURVERZEICHNIS

XV